

Hilfe für marginalisiertes Guatemala

Mitte Mai hat im Foyer der Heslibachhalle Künsnacht die Jahresversammlung des 1991 von Konrad Erni gegründeten Vereins Guatemala-Zentralamerika stattgefunden. Dieser zählt heute 176 Mitglieder, die meisten wohnen in Künsnacht. Der Verein blickt auf 32 Jahre erfolgreiche Entwicklungsarbeit zurück.

Esther Gut, Vorstand

In den vergangenen 32 Jahren wurden in Zusammenarbeit mit der ansässigen Organisation Peile folgende Projekte realisiert: der Bau von 38 Schulen, 2 Handwerkerzentren, 60 einfachen Einfamilienhäusern, 8 Landkliniken und eine Hühnerfarm. Ausserdem wird jährlich eine Kinderkrippe in Chiapas finanziert und bei Naturkatastrophen Nothilfe geleistet, letztes Mal in der Pandemie. In sieben Schulhäusern wurde die Wasserversorgung verbessert.

Die Vereinsversammlung genehmigte die Jahresrechnung einstimmig. Dass im Jahre 2022 – nach der Pandemie – wieder mehr Projekte unterstützt werden konnten, widerspiegelt sich im höheren Projektaufwand von 186 917 Franken.

Projekte für 2023

Für dieses Jahr sind zwei neue Schulhausprojekte sowie die Finanzierung von weiteren Einfamilienhäusern geplant. Anstelle der bisherigen Suppenküche sollen gezielt Nahrungspakete an besonders benachteiligte Personen abgegeben werden.

Martin Frey und Stuart Robertson berichteten sehr anschaulich über ihren Projektbesuch im vergangenen Januar. Anschliessend ergab sich eine lebhafte Diskussion rund um Fragen betreffend Entwicklungshilfe.

Hilfe nötiger denn je

Folgen der Pandemie und der Krieg in Europa sorgen auch in Guatemala für hohe Lebenskosten und vermehrten Hunger. Die Regierung kümmert sich nicht um die Not der Bevölkerung. Immer mehr Menschen emigrieren nach Norden. Die Überweisungen aus den USA machen 20 Prozent des Bruttosozialproduktes Guatemalas aus.

Zum Schluss dankte der Präsident allen Spenderinnen und Spendern, die die Arbeit des Vereins ermöglichen, speziell auch Andrea Weber (ggm+ Partner) für die kostenlose Erstellung der Jahresrechnung sowie Norbert Cajochen (NC Revisions GmbH) für die kostenlose Revision. Mit einem Apéro wurde der Abend besiegelt.

Verein Guatemala-Zentralamerika

Weitere Informationen:
www.guatemala-vzg.ch



Tanz zum Empfang des Besuches aus der Schweiz: Der Verein hilft Gemeinden in Guatemala, die finanzielle Mittel dringend benötigen.

BILDER ZVG



Andrang vor der neuen Landklinik: Das Angebot wird rege genutzt.



Die neu erbaute Schule Pologuá. Für dieses Jahr sind zwei neue Schulhäuser geplant.

NACHRUF

In Gedenken an Gret und Hans Egli-Kaspar

Gret Egli (4. April 1930 bis 29. September 2021) und Hans Egli (5. April 1928 bis 18. April 2023) lebten während 33 Jahren in Künsnacht, zuerst im Heslibach, dann in einem alten Weinbauernhaus an der Goldbacherstrasse.

Gret Egli, aufgewachsen in Hinwil, und Hans Egli, aufgewachsen in Grünigen und Tann-Rüti, lernten sich auf dem Schulweg nach Zürich im Zug kennen. Sie heirateten 1951 und zogen nach Künsnacht, wo Hans Egli seine erste Stelle als Lehrer antrat. Er war von 1951 bis 1975 Primarlehrer im Schulhaus Erb und unterrichtete am Unterseminar Unterstrass während 14 Jahren Zeichendidaktik. Danach war er bis zu seiner Pensionierung als Zeichenlehrer an der Kantonalen Maturitätsschule für Erwachsene tätig (1975-1993).

Kunst war für beide ein prägendes Thema in ihrem Leben. Gret Egli besuchte die Kunstgewerbeschule in Epsom, England, und vertiefte ihre künstlerische Ausbildung an der Zürcher Kunstgewerbeschule. Sie malte eigenwillige Stillleben mit Liebe zu Dingen, die sie alltäglich umgaben, mit starken Gou-



Hat das Künsnachter Kulturleben geprägt: Das verstorbene Paar Gret und Hans Egli.

BILD ZVG

ache-Farben auf Grautönen: Blumen, Früchte, ein halb aufgeräumter Tisch, Gläser, Messer und Gabel. Sie widmete sich auch viele Jahre der Druckgrafik. Daneben gab sie während vieler Jahre mit grosser Freude Kindern Blockflötenunterricht. Künstlerisch bildete sich Hans Egli an der Académie Julian in Paris und

an Abendkursen an der Zürcher Kunstgewerbeschule aus. Prägend für Hans Egli's Bilder waren Landschaften des Zürcher Oberlands und Eindrücke von den vielen Reisen, die die beiden zusammen unternahmen, nach Frankreich, Griechenland, Ägypten, Madagaskar. Seine Technik umfasste Aquarelle, Collagen, Druckgrafik

und Zeichnungen. 1959 illustrierte Hans Egli das Standardwerk des ländlichen Hausbaus von Richard Weiss, «Häuser und Landschaften in der Schweiz». Mit 233 Zeichnungen und Karten stellte er die Architektur der Häuser der Schweiz dar.

Hans und Gret Egli-Kaspar haben gemeinsam an vielen Einzel- und Gruppenausstellungen teilgenommen, von 1951 bis 1981 an der Zürich-Land, in den Zürcher Galerien Burgdorfer-Elles, Trittligasse, Kunstsalon Wolfsberg, Helmhaus, Strauhof, Walchetor, Galerie Commercio und im Sigristenkeller Bülach, Brüggli-gasse Luzern, Seepark Thun. 2005 stellten sie ihre Werke in einer gemeinsamen Ausstellung in der Galerie im Höchhuus in Künsnacht aus.

1987 wurde Gret und Hans Egli der Kulturpreis der Gemeinde Künsnacht verliehen für ihre vielseitige künstlerische Tätigkeit und für die Leistung der beiden beim Aufbau der Künsnachter Gemeindebibliothek. Sie leiteten diese während 25 Jahren und dabei sind langjährige Freundschaften mit Künsnachterinnen und Künsnachtern entstanden.

Simon Egli, Zürich

Für Traueranzeigen oder Danksagungen im «Künsnachter» sowie Trauerzirkulare/Drucksachen wenden Sie sich bitte an: Simona Demartis, Telefon 079 306 44 41 oder E-Mail: simona.demartis@bluewin.ch.

ANZEIGEN

Claudio DURISCH



mit Herz und Verstand
für Künsnacht
in den Gemeinderat
www.durisch.info